Wild Girls

Von DCMarvelFan

Kapitel 12: Die Reise beginnt

Romy stand in der Dusche und ließ das Wasser auf sich prallen, sie merkte es nicht einmal, mit zwei Finger strich Romy sich über ihre diese. Sie konnte sie immer noch Jamies Lippen auf ihren spüren. Und es hatte sich so gut angefühlt. Nach dem Kuss waren sie überstürzt von der Party aufgebrochen. Beide hatten kein Wort gesagt und eben so wenig hatten sie ein Wort verloren, als sie sich getrennt hatten.

Normalerweise, wenn sie unterwegs waren, fuhr Jamie mit ihr bis nach Hause doch heute hatte sie es nicht getan. „Es hat sich so gut angefühlt“, dachte Romy.

Am nächsten Tag ging die Schule los, es waren die letzten Tage vor den Ferien.

Zu Romys Verwunderung tauchte Jamie nicht in der Schule auf. Wo zum Teufel steckte sie?

Jamie machte das, was immer machte, wenn ihr alles zu viel wurde, sie stieg auf ihr Bike und fuhr gedankenverloren durch die Gegend. Irgendwann hielt sie an einem einsamen Parkplatz an. Sie stieg ab, lehnte sich an das Geländer des Parkplatzes und schaute Richtung Horizont. Seit dem Grillabend fand ein Kampf zwischen ihrem schlechten Gewissen und ihren neuen Gefühlen für Romy statt. Zum ersten Mal hatte sie für eine Frau echte Gefühle, aber mit diesen Gefühlen kam auch die Angst wie sie reagieren würde, wenn Romy über Jamies wilde Jahre erfuhr. Laute Motorengeräusche rissen Jamie aus ihren Gedanken. Sie schaute auf und sah Alexa, die von ihrer Ninja stieg. Am liebsten wäre sie sofort auf ihre Maschine gestiegen und weggefahren, denn Alexa war die letzte, die sie sehen wollte.

Der Zwilling kam selbstbewusst auf sie zu und stellte sich neben sie.

„Was willst du hier?“ grollte Jamie.

„Ich dachte, du könntest jemanden zum Reden gebrauchen“, sagte der Zwilling.

Jamie drehte sich sofort um zu ihrer Maschine.

„Wenn du jetzt wegfährst, fahr dir so lange nach bis du mit mir redest“, sagte Alexa.

Jamie wusste, dass sie geschlagen war, sie ging zurück zu dem Geländer, lehnte sich dicht dagegen und versuchte so verschlossen wie möglich drein zu schauen.

„Was willst du von mir“, sagte sie. „Wir sind nicht zusammen.“

„Das ist wahr“, sagte Alexa. „Aber du bedeutest mir immer noch sehr viel und werde nicht tatenlos mitansehen, wie du dich selbst vor Kummer kaputt machst. Es war nicht deine Schuld.“

„Es war meine Schuld, Abby hat sich wegen mir umgebracht, weil ich so verdammt rücksichtslos war!“, schrie Jamie.

„Und ist es dir egal, dass du andere mit dir reißt“, konterte Alexa.

Jamie sah sie verwundert an.

„Ich habe dich und Romy beobachtet, nein, wir alle haben das gemerkt. Jamie, ihr beide liebt euch, das konnte ich in euren Augen sehen“, sagte Alexa. „Findest du nicht, dass du lange genug in der Vergangenheit gelebt hast?“

„Ich...“, sagte Jamie nur.

„Und du bist wirklich sicher, deine Freundin?“, fragte Romys Tante am Telefon.

„Ja, denke... schon“, sagte Romy zögerlich.

Der Tag der Abreise stand bevor. Jamie hatte sich nicht gemeldet, um abzusagen, die letzte Reaktion und die Tatsache, dass sie nicht in der Schule aufgetaucht war, hatten Romy dazu veranlasst zu glauben, dass nichts aus ihrer gemeinsamen Tour wurde. Trotzdem wollte Romy die Reise dahin nicht abbrechen. Jetzt, wo ihre Eltern nun mal die Zügel gelockert und ihr erlaubt hatten, alleine ohne großen Bruder mit ihrer Ninja zu fahren, wollte sie es auch ausnutzen. Außerdem wollte sie Robin und Roxy wiedersehen.

„Das ist aber schade, unsere Katze Lilly hat gerade Junge geworfen, 12 Wochen alt, die hätten der kleinen Schwester deiner Freundin bestimmt gefallen.“

„Ja, das stimmt.“ Romy seufzte und versuchte den Gedanken an Jamie abzuschütteln.

„Ich bin dann am späten Nachmittag bei euch“, verabschiedete sie sich und legte auf.

Dann nahm sie ihren Rucksack und ihren Helm, verließ das Haus und ging zu ihrer Ninja. Ein paar alte Klamotten, eine Zahnbürste und was man sonst für eine Reise brauchte waren darin.

Wieder seufzte sie, strich über den schwarzen Lack der Ninja. „Tja, sieht so aus, als ob wir alleine los müssen“, sagte Romy.

In diesen Moment bog eine schwarze Yamaha um die Ecke und der Fahrer hielt seine Maschine direkt neben ihr. Romys Herz macht einen Sprung, als sie Jamie mit Kelly hinter sich sah.

„Hi“, sagte Jamie. „Kann ich noch bei der Reise mit machen?“

„Ich will auf jeden Fall mal dein Pferd sehen“, meinte Kelly.

„Oh, das wirst du“, meinte die Blonde.

Mit Herzklopfen schwang sich Romy auf ihre Maschine und die Reise begann